

TAGESSPIEGEL

TAGESSPIEGEL

1200 SEITEN
4,99 EURO

Radfahren

IN BERLIN UND BRANDENBURG

GROSSE PLÄNE

Neue Ideen für die
Fahrradstadt Berlin

KLEINE BEGLEITER

Wie Radausflüge mit
Kindern gelingen

24
Routen
Direkt aufs
Smartphone

Die besten Touren

Auf zwei Rädern zu Seen,
Schlössern & Mühlen



Faltrads dar. »Sie sind die Brücke zwischen allen anderen Mobilitätsanbietern«, sagt er.

DAS MODERNE FALTRAD hat mit dem altmodischen Klapprad nicht mehr viel gemein. Die vor allem in den siebziger Jahren populären Räder mit 20-Zoll-Reifen waren billige Massenware und unbequem zu fahren. Ab den achtziger Jahren wurden die Designs ausgeklügelter, und die Hersteller begannen sich mit dem Begriff Faltrad von den klassischen Klapprädern abzugrenzen. Tatsächlich sind heutige Falträder flexibler und handlicher als ihre Vorgänger, und ihr Fahrkomfort kommt dem normaler Tourenräder schon sehr nahe.

Begeistert berichtet Möller davon, dass die Europäische Union gerade eines der spektakulärsten Faltrad-Forschungsprojekte mit 158 Millionen Euro fördert: Das Bike Intermodal soll 7,5 Kilo wiegen, sich auf die Größe einer Aktentasche zusammenfalten lassen und nur 500 Euro kosten. Einen Prototyp haben die Macher bereits entwickelt. Der Falzmechanismus basiert auf einem Seilsystem, das mit einem vorgespannten Rahmen aus Aluminium oder Magnesium kombiniert wird. Sogar eine Version mit Elektromotor für unter 1500 Euro ist geplant – so viel kostet ein handelsübliches Faltrad ohne Elektro-Antrieb.

Die Kombination von Faltrad und E-Bike ist ein von vielen gehegter Traum: »Viele Kunden fragen danach«, sagt Möller. Solche Räder gibt es zwar, etwa das 16 Kilo schwere Gocycle, doch eigentlich läuft ein Elektromotor dem Faltrad-Gedanken zuwider, denn dadurch werden die Räder schwerer, sperriger und natürlich teurer. Dessen ungeachtet wurde mit dem schicken Gi FlyBike erst Ende 2015 ein Pedelec per Crowdfunding finanziert, das sich mit nur einem Handgriff in der Mitte zusammenklappen lässt – nebenbei dient es als Ladestation für das Smartphone.

ETLICHE TÜFTLER arbeiten daran, Falträder so klein und leicht wie möglich zu machen. Das sieben Kilo schwere Kwiggle Bike etwa lässt sich bequem im Rucksack verstauen, das 6,5 Kilo schwere Carbon-Rad Hummingbird kommt wie eine vereinfachte Variation des Faltrad-Klassikers Brompton daher. Auf die Spitze getrieben



»Falträder sind die Brücke zwischen allen anderen Mobilitäts-Anbietern«

PATRICK MÖLLER
Faltrad-Experte

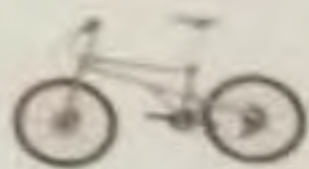
wird die Idee des Leichtbaus allerdings in der unerschwinglichen Faltrad-Modding-Szene, also von Privatleuten, die mit großer Hingabe die Grenzen des technisch Machbaren ausloten, indem sie jede Schraube und jedes Bauteil einzeln anfertigen und optimieren. Möller: »Diese Räder sind dann komplett aus Carbon und Titan und wiegen bis zu 5,8 Kilo.« Abseits solcher Extreme gibt es aber auch Versuche, sich an normale Fahrräder anzunähern. Das neun Kilo schwere Titan-Faltrad Helix etwa verfügt über große 20-Zoll-Räder und zehn Gänge.

Zwei extreme Ideen für Minimalistenräder konnten bisher nicht verwirklicht werden: Das Occam Cycle besteht nur aus zwei rechtwinkligen Stangen ohne Sitz und wird im Stehen gefahren. Das 43 Zentimeter große Impossible verzichtet hingegen auf Pedale und ist eher ein futuristischer Elektroroller. Beide Projekte haben ihr Crowdfunding-Ziel auf Kickstarter nicht erreichen können.

TROTZ VIELER INNOVATIONEN und steigender Zahlen: Falträder machen in Deutschland nicht einmal ein Prozent der Fahrradverkäufe aus. Möller sieht noch jede Menge Überzeugungsarbeit auf sich zukommen. Bislang schätzen vor allem Pendler und Rad-Reisende das Faltrad. Er ist überzeugt, dass es sich gerade in Städten immer mehr durchsetzen wird. Dass man damit auch verrückte Sachen anstellen kann, tut der Sache keinen Abbruch. »Manche meiner Kunden«, sagt Möller, »nehmen so ein Rad mit ins Segelflugzeug, ins Kamu oder schnallen es sich beim Paragliding auf den Rücken.«



NEUHEITEN



Start-up-Rad

Das minimalistische Faltrad heißt wie sein Hersteller die Größe, ist mit einem Rahmemaß von 50 x 58,4 x 24,1 cm sehr kompakt. Das Eagle ist eine erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne, die im Frühjahr 2016 ausgeliefert werden. eaglebicycles.com



Bunter Vogel

Das Hummingbird ist ein extrem leichtes Klapprad aus Carbon, das ebenfalls auf Kickstarter geboren wurde und im August auf den Markt kommen soll. Gedacht für mobile Städte und durch Form und Farbe ein echter Hingucker. hummingbirdbike.com

Kompakt und konfigurierbar: Der Faltrad-Klassiker von Brompton

Sie sind die Brücke
anderen Mobili-
gt er.

TRAD hat mit
apprad nicht
vor allem in
ulären Räder
en billige
zu fah-

wur-
und
mit
as-
n.

PATRICK MÖLLER
Faltrad-Experte



»Falträder sind
die Brücke
zwischen
allen anderen
Mobilitäts-
Anbietern«

wird
dings
Modd
leuten,
Grenze
ausloten
und jede
gen und
se Räder
Carbon u
zu 5,8 Kil
treme gibt
sich an nor
hern: Das n
Faltrad Heli
ße 26-Zoll-R
Zwei ext
ni



Entfaltung auf kleinstem Raum

Kleiner, leichter und am besten elektrisch:
FALTRÄDER werden immer alltagstauglicher –
und allmählich sogar elegant

TEXT Erik Wenk

28 | TAGESSPIEGEL RADFAHREN

Klappräder – waren das nicht diese unbequemen, langsamen Behelfsräder, die man in den 70er Jahren mal zum Camping-Ausflug in den Kofferraum gepackt hat? Dieses Bild ist längst nicht mehr aktuell. Konstrukteure, Designer und Tüftler haben das faltbare Rad mehr als einmal neu erfunden. Vor allem ist es alltagstauglich geworden. »Die Nutzungsweise hat sich in den letzten Jahren vom reinen Freizeitrad hin zum ernsthaften Ersatz für große Räder gewandelt«, sagt Patrick Möller, Gründer und Inhaber des Berliner Faltrad-Ladens »Boxbike«. Wer sich in seinem Laden umsieht, merkt schnell: Das Faltrad ist mittlerweile ganz schön hip. Hübsch kompakt zusammengeklappt hängen die Räder an der Wand, so platzsparend wie dekorativ in Szene gesetzt.

Möller hat sich auf den Verkauf von Brompton, Birdy und Co. spezialisiert. Und er hat offensichtlich eine Mission: Der Fahrrad-Enthusiast betreibt nämlich auch Deutschlands größtes Faltrad-Onlineforum, rund 1600 Mitglieder zählt es bereits. Für Möller stellen Falträder nicht weniger als die Revolution des